

**Illustriertes**  
**Handbuch der Obstkunde.**

Unter

Mitwirkung Mehrerer herausgegeben

von

Medicinalassessor **F. Zahn**, Institutsvorstand **C. Lucas**,

und

Superintendent **J. G. C. Oberdiedl**.

---

**Zweiter Band: Birnen.**

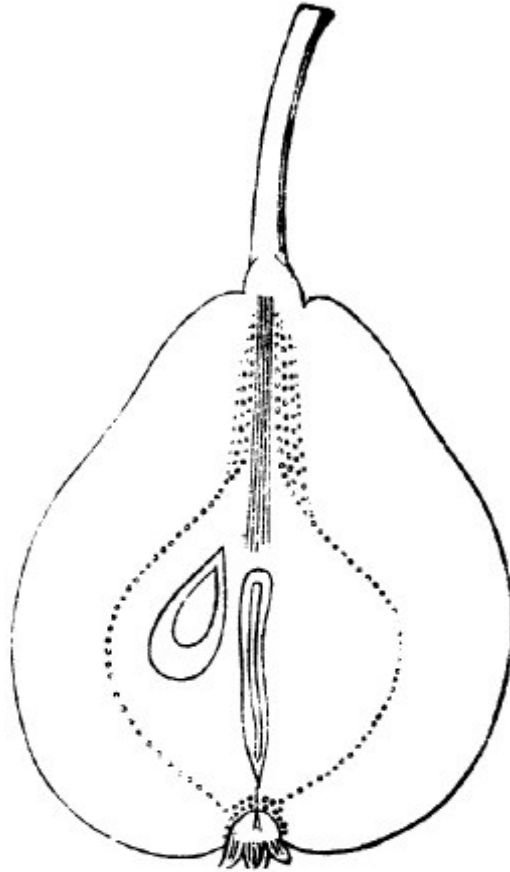
Mit 263 Beschreibungen und Abbildungen.



**Stuttgart.**

Verlag von **Ebner & Seubert.**

1860.



Die Sommerbirn von Angers. Papeleu. \* † S.

Heimat und Vorkommen: ich erhielt sie von Papeleu in Wetteren als Beurré blanc d'Angers. Wie ihr Namen es mit sich bringt, stammt sie aus Angers in Frankreich, doch fand ich sie nur in Catalogen angezeigt, sonst nirgends beschrieben. — Papeleu selbst bezeichnet sie als I. Ranges, schmelzend, mittelgroß, länglich, im September reifend, den Baum lebhaft wachsend und fruchtbar, für Hochstamm geeignet. — Weil es keine Butterbirn ist, so wählte ich der Kürze wegen den obigen Namen.

Gestalt: eiförmig, nach dem Stiele zu birnförmig oder auch kegelförmig, mittelgroß, 2—2 $\frac{1}{4}$ '' breit, 2 $\frac{3}{4}$ '' oder etwas mehr hoch.

Kelch: groß und dickblättrig, graugrün, meist jedoch hornartig, offen, aufrecht, wenig und flach eingesenkt.

**Stiel:** stark und steif,  $1\frac{3}{4}$ " lang, grün, etwas runzelig, obenauf mit etwas Falten oder flach, etwas in Beulen vertieft.

**Schale:** durch etwas Erhabenheiten uneben, fast wie die der Citronen, stark glänzend, licht citronengelb mit etwas Grün, meist ohne Roth, oder doch nur mit kleinen blutrothen Pünktchen; nur die sehr freihängenden Früchte färben sich bisweilen schön lackartig oder etwas streifig carminroth und diese zeigen dann auch um den Kelch herum meist etwas Roth, der andern Exemplaren abgeht. Auch von eigentlichen Punkten ist wenig zu sehen.

**Fleisch:** weiß, etwas körnig, saftreich, halbschmelzend oder rauschend, doch auflöslich, von angenehmem, nicht zu süßen, schwach bisamartig gewürzten Geschmack.

**Kernhaus:** ziemlich groß, hohlschig, mit etwas feinen Steinchen umgeben. Kammern ziemlich groß, muschelförmig, mit wenigen zum Theil unvollkommenen oft noch halbweißen Kernen.

**Reife und Nutzung:** sie reift nach und nach von Anfang, bis Ende September und ist eine recht schöne Frucht, die zur Tafel und Wirthschaft dienen kann, wenn sie auch keine Butterbirne ist.

**Eigenschaften des Baumes:** mein kleiner Baum ist auf Quitten veredelt, worauf er ein gemäßigtes Wachsthum zeigt, aber fast jährlich Früchte trägt und für diese Form möchte ich die Sorte auch am meisten empfehlen. — Die Blätter sind elliptisch, mit auslaufender nicht langer Spitze  $1\frac{1}{4}$ — $1\frac{1}{2}$ " breit, bis 3" lang, glatt, gesägt, flach, stark geadert, lichtgrün, mattglänzend, langgestielt (Stiele oft geröthet), Blatt deshalb im Winde flatternd und hängend. — Blütenknospen länglich kegelförmig, stechend-spitz, kastanienbraun, am Grunde etwas weißwollig. — Sommerzweige gelblich graubraun, an der Sonnenseite trüblich-blutroth mit feinen schmutzigweißen Punkten.